

Berufskundliche Infotage Berufliche Reha wieder einmal greifbar gemacht



BFW-Geschäftsführerin Dr. Susanne Gebauer mit Dr. Colin Roth (Mitte) und Udo Panzer (Leitung Berufl. Bildung und Integration)

Zwei Tage lang informierte das BFW Nürnberg seine Gäste aus den Deutschen Rentenversicherungen zu wichtigen Prozessen und neuen Inhalten. Exkursionen zu Unternehmen in der Region rundeten die gut besuchte Veranstaltung ab. Reha-beraterinnen und -berater nutzten zudem den Anlass zum Netzwerken.

Highlight des ersten Veranstaltungstages war das Interview mit vier Teilnehmenden aus unterschiedlichen Ausbildungsgruppen. Mit ihren 24, 26, 58 und 61 Jahren erzählten die vier teils auf berührende Weise von ihren Erfahrungen während ihrer Umschulung. In ihren Plädoyers brachten sie eine große Dankbarkeit für die Chance, beruflich noch einmal neu starten zu können, zum Ausdruck und betonten, dass Skills wie Motivation weit mehr über das Durchhaltevermögen eines Menschen aussagen als das Alter. In seinem Impulsvortrag brachte Dr. Colin Roth von BlackBox/Open mit seinem Thema „Identity leadership“ alle im Publikum gleichermaßen zum Nachdenken. Auf sehr einfühlsame, professionelle Weise skizzierte er auf Basis von Forschungsergebnissen eine gelungene Führungskultur. Für die Vorstellung von Neuigkeiten und tieferen Einblicken in die Arbeitsweise des BFW standen den Gästen verschiedene Stationen im Haus zur Auswahl: Assessment, Reha-Vorbereitung, kaufmännische sowie soziale Berufe, Vorstellung der Geschäftsstelle Nürnberg und des Beruflichen Trainingszentrums. Eine Hausführung gab Einblick in den Alltag der Teilnehmenden im Reha-Zentrum. Der zweite Tag führte wie immer in Kooperationsbetriebe, wo Arbeitsplätze in unterschiedlichen Betrieben besucht wurden. Es gab viel positives Feedback für die Veranstaltung. Wir sagen Danke!

Angekommen in sozialem Beruf

Weiterbildung im sozialen Bereich abgeschlossen



Für Maxi und Osman ein Feiertag! Beide haben mit sehr guten Ergebnissen ihre Weiterbildung im BFW Nürnberg abgeschlossen.

Nach einem Jahr im Berufsförderungswerk Nürnberg schlossen im Oktober 17 Teilnehmende ihre Weiterbildungen als Sozialbetreuer/-in für Menschen mit Beeinträchtigungen (SBT) bzw. geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) erfolgreich ab. Einige haben bereits einen Job, mit zwei von ihnen haben wir gesprochen.

Als Buchwissenschaftlerin und Lektorin war die alleinerziehende Mutter zweier Kinder lange Jahre freiberuflich tätig. Maxi sammelte als Arbeitsassistentin bereits Erfahrung mit beeinträchtigten Menschen. Sie stemmte Beruf und Familie, bis sie eine Depression und ein Burnout massiv ausbremste. Bis dahin hatte sie noch keinen Berufsabschluss. Den hat die 46-Jährige jetzt geschafft und ist sehr stolz auf sich. „Für mich war es nicht leicht, in der Gruppe anzukommen und das hier durchzuziehen, in diesem Jahr hat es oft geknirscht. Doch die Unterstützung

von den Menschen in meinem Kurs und von Seiten der Ausbildung war immer da. Mit ihren vielfältigen Kenntnissen konnte Maxi während ihrer betrieblichen Phase in einer Rechtsanwaltskanzlei für Medizinrecht überzeugen und wird dort zukünftig als Arbeitsassistentin für eine blinde Rechtsanwältin tätig sein. Darauf freut sie sich riesig!

Lange Jahre war Osman Vorarbeiter und Ausbilder für den Nachwuchs und liebte seinen Job. Nach einem Arbeitsunfall einen neuen Beruf zu finden, damit tat sich der gelernte Fliesenleger schwer. Bis er von der Weiterbildung zur geprüften Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung gehört hat. „Ohne das Mutmachen von meinen Ausbilderinnen hätte ich mir diesen Sprung wahrscheinlich nicht zugetraut“, erzählt Osman. Bereits in seiner betrieblichen Phase bekam er das Jobangebot als Bildungsbegleiter bei der WerkStadt der Lebenshilfe Nürnberg e. V. Dort ist er nun Ansprechperson für Menschen mit Beeinträchtigung, die in der WerkStadt arbeiten. Über den Sprung vom handwerklichen in einen sozialen Beruf ist der 44-Jährige sehr glücklich.

Maxi und Osman verbindet eine Sache – sie haben während ihrer Zeit im BFW viel Wertschätzung erfahren und entsprechend Selbstvertrauen aufgebaut. „Diese Entscheidung hat mich stark verändert. Ich bin dankbar und froh darüber!“ meint Osman und Maxi weiß, dass sie durch diesen Abschluss endlich angekommen ist.

Zwei neue Koordinatoren

Gewerblich-technische Berufe neu betreut



Roland Weglehner

Mit Mario Kreß sowie Roland Weglehner bekommt der Bereich der gewerblich-technischen Berufe im BFW zwei neue Koordinatoren.

Weglehner koordiniert fortan die Berufsbilder Gärtner/-in, Industriemechaniker/-in, Fachkraft für Metalltechnik und geprüfte/-r Qualitäts-

fachfrau/-mann. Kreß hat bereits im Juli die Berufsbilder Fachkraft für Abwassertechnik, Bauzeichner/-in und Technische/-r Produktdesigner/-in übernommen. Für Ihre Aufgaben sind beide Koordinatoren bestens gerüstet: Weglehner bringt eine gut 20-jährige Erfahrung in der beruflichen Bildung in seine neue Aufgabe ein – dies vorwiegend im Metall- und Elektrobereich. Kreß kam bereits im Jahr 2007 ins BFW Nürnberg und war anfangs für die Öffentlichkeitsarbeit und später für mehrere Förderprojekte verantwortlich.